

Medienmitteilung Urner Velokonferenz

Den Veloverkehr in Uri fördern

27.6.2019 - Am vergangenen Dienstag trafen sich in Altdorf knapp 40 Personen zur ersten Urner Velokonferenz. Neben drei Inputreferaten wurde vor allem viel darüber diskutiert, wie der Veloverkehr in Uri gefördert werden kann.

Knapp 40 Personen aus Politik, Verwaltung, Firmen und Verbänden trafen sich am vergangenen Dienstag im Working Point in Altdorf zur ersten Urner Velokonferenz. Zum Beginn stellte Beat Planzer von der Baudirektion Uri das neue kantonale Radwegkonzept vor. In diesem Rahmen sind grössere Investitionen in neuen Velowege und Parkieranlagen vorgesehen, die voraussichtlich nächstes Jahr in einer Abstimmungsvorlage dem Volk vorgelegt werden.

Danach zeigte Kathrin Hager, Velobeauftragte des Kantons Thurgau und Präsidentin der Velokonferenz Schweiz, in welche Stossrichtung aktuelle Ansätze zur Veloförderung gehen. Sie führte aus, dass es auf der einen Seite rund 10 % eingefleischte VelofahrerInnen gebe, die immer das Velo nehmen. Auf der anderen Seite seien etwa 30 % Leute, die Velofahren kategorisch ausschliessen würden. Bei der Veloförderung gehe es nun darum, die verbleibenden 60 % fürs Velofahren zu motivieren. Das bedeute, dass eine sichere und einladende Velo-Infrastruktur notwendig sei. Damit das gelinge, müsse neben den notwendigen finanziellen Mitteln auch der notwendige Platz vorhanden sein. Das könne bedeuten, dass der Autoverkehr zugunsten des Veloverkehrs zurückgestellt werden müsse. In etlichen Schweizer Städten seien entsprechende Verkehrseinschränkungen für den Autoverkehr bereits umgesetzt worden und tragen dazu bei, dass der Anteil des Veloverkehrs zugenommen habe.

Im letzten Vortrag zeigte David Schuler, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Schächental, wie seine Bank aus der Not eine Tugend gemacht hat. Die engen Platzverhältnisse bei Neubau in Bürglen haben die Bank dazu bewogen, den Mitarbeitenden E-Bikes zu vermieten, damit sie nicht mit dem Auto zur Arbeit kommen müssen. Mit Solarpanels auf dem Velounterstand können die E-Bikes direkt vor Ort mit Solarstrom wieder aufgeladen werden. Auch für Bankkunden stehen entsprechende, mit diversen Ladekabeln ausgerüstete Veloabstellplätze zur Verfügung.

Nach diesen Vorträgen begaben sich die Teilnehmenden in drei Diskussionsrunden und erörterten sehr engagiert verschiedene Aspekte der Veloförderung. So konnten wichtige Elemente erkannt werden, die für eine weitere Veloförderung umgesetzt werden sollten oder die dem Velofahren entgegenstehen.

Organisiert wurde die Velokonferenz von der Arbeitsgruppe Velo. Sie setzt sich zusammen auf Vertreterinnen und Vertretern verschiedener politischer Parteien sowie Institutionen mit Bezug zum Velofahren. Das Velo soll als attraktives, sicheres und schnelles Verkehrsmittel im Lokalverkehr vermehrt einen Teil des heutigen motorisierten Verkehrs übernehmen, der Gesundheitsförderung dienen und auch für schwächere Velofahrerinnen und Velofahrer, wie z.B. Kinder, sicher sein.



Abbildung 1: Rege Diskussion rund ums Velofahren



Abbildung 2: Velofahren wird konkret im Raum verortet.



Abbildung 3: Die Teilnehmenden während eines Vortrags